

Projektbeschreibung											
LAG: Wittelsbacher Land e. V.											
1. Projekttitle: Mehrgenerationenmobil	Antrag										
2. Antragsteller und Projektträger: Ortszeit e.V.											
3. Kurzdarstellung des Projekts											
a. Projektbestandteile- und -maßnahmen											
<ul style="list-style-type: none"> Der Hintergrund <p>Im Rahmen der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts, konkreter durch die Verantwortlichen in den Vereinen und Pfarreien, entstand die Idee die Mobilität über Generationengrenzen hinweg in der Gemeinde genauer zu betrachten. Ausgangspunkt war, dass augenblicklich die Kindergartenkinder häufig jeweils alleine in den Kindergarten gebracht werden. Eine weitere Feststellung war, dass mehr und mehr ältere MitbürgerInnen immer weniger Sozialkontakte und konkreter Alltagskontakte zu erleben. Einige Senioren haben zugleich keinen Zugang zur Nahversorgung. Dies könnte durch gemeinsame Aktivitäten und Angebote wie z.B. einem Einkaufs-Shuttle behoben werden.</p> <p>In der Folge entwickelte eine Arbeitsgruppe diese Ideen weiter und so entstand das Konzept eines Mehrgenerationenmobils in der Gemeinde Petersdorf.</p>											
<ul style="list-style-type: none"> Motiv und Perspektive <p>Neben der Nutzung des Mehrgenerationenmobils durch unterschiedliche Generationen ist auch der Betrieb des Mobils durch unterschiedliche Generationen angedacht. So werden bspw. Erwachsene und Senioren den Kita-Shuttle realisieren, so wird die Generation der 30-65 jährigen den Besuchs- und Fahrdienst realisieren. Und so wird ebenfalls diese Generation Fahrten für Kinder- und Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen.</p> <p>Ein Anliegen war es ebenfalls, dass die kommenden Generationen weiterhin eine intakte Lebensgrundlage behalten. Daher entschied man sich in der Arbeitsgruppe von Anfang an für die Elektromobilität. Damit reduziert sich der CO² Ausstoß als auch der Anstieg der globalen Temperatur, was essentiell wichtig für die kommenden Generationen ist. Insgesamt ist es ein Anliegen zur Energie-wende beizutragen.</p> <p>Aus diesem Grund vergrößerte die Arbeitsgruppe auch Ihre Anstrengung, dass die für den Betrieb notwendigen Energie regenerativ und vor Ort gewonnen wird. So wurde die Laufleistung berechnet und auch, wie viel Energie entsprechend gewonnen werden muss.</p> <p>Dieses Generationenmobil trägt zum Zusammenleben und zur Lebensqualität für die aktuell lebenden Generationen wie auch für die kommenden Generationen bei, die von der Schonung von Ressourcen und auch der Reduzierung von Treibhausgasen profitieren werden.</p>											
<ul style="list-style-type: none"> Nutzung des Mehrgenerationenmobils <table border="0"> <tr> <td>○ Kita-Shuttle (5 Tage/Woche, morgens und nachmittags)</td> <td>Kinder</td> </tr> <tr> <td>○ Sportvereine (an den Wochenenden)</td> <td>Kinder/Jugend</td> </tr> <tr> <td>○ Ferienprogramm (Ferienzeiten)</td> <td>Jugend</td> </tr> <tr> <td>○ Einkaufs-Shuttle (1mal/Woche, vormittags)</td> <td>Senioren</td> </tr> <tr> <td>○ Bastelabend (1mal/Monat, nachmittags)</td> <td>Senioren</td> </tr> </table>		○ Kita-Shuttle (5 Tage/Woche, morgens und nachmittags)	Kinder	○ Sportvereine (an den Wochenenden)	Kinder/Jugend	○ Ferienprogramm (Ferienzeiten)	Jugend	○ Einkaufs-Shuttle (1mal/Woche, vormittags)	Senioren	○ Bastelabend (1mal/Monat, nachmittags)	Senioren
○ Kita-Shuttle (5 Tage/Woche, morgens und nachmittags)	Kinder										
○ Sportvereine (an den Wochenenden)	Kinder/Jugend										
○ Ferienprogramm (Ferienzeiten)	Jugend										
○ Einkaufs-Shuttle (1mal/Woche, vormittags)	Senioren										
○ Bastelabend (1mal/Monat, nachmittags)	Senioren										
<p>Weitere Nutzungen – noch zu klären:</p> <table border="0"> <tr> <td>○ Disko-Shuttle (1mal/Woche, abends)</td> <td>Jugend/Junge Erwachsene</td> </tr> <tr> <td>○ Kaffeefahrten (1mal/Monat)</td> <td>Senioren</td> </tr> <tr> <td>○ Gottesdienst-Shuttle (Sonntags)</td> <td>Senioren</td> </tr> <tr> <td>○ Kulturfahrt (1mal/Monat)</td> <td>Erwachsene</td> </tr> </table>		○ Disko-Shuttle (1mal/Woche, abends)	Jugend/Junge Erwachsene	○ Kaffeefahrten (1mal/Monat)	Senioren	○ Gottesdienst-Shuttle (Sonntags)	Senioren	○ Kulturfahrt (1mal/Monat)	Erwachsene		
○ Disko-Shuttle (1mal/Woche, abends)	Jugend/Junge Erwachsene										
○ Kaffeefahrten (1mal/Monat)	Senioren										
○ Gottesdienst-Shuttle (Sonntags)	Senioren										
○ Kulturfahrt (1mal/Monat)	Erwachsene										

o Mittagsbetreuung

Kinder

• **Maßnahmen**

- Elektroauto (7-Sitzer)
- Photovoltaikanlage (zur Erzeugung der aufgewendeten und benötigten Energie)
- Garage (als Stell- und Ladeplatz für das Elektroauto)
- Information/Nutzung

b. Angabe zu Partner-LAGen, Projektpartner- und beteiligte

Die Idee des Generationenmobils hat seinen Ursprung in der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzepts und konkreter in den Ortsteilgesprächen. Daran nahmen insgesamt ca. 30 Verantwortliche aus den örtlichen Vereinen, den Einrichtungen und Pfarreien teil. Konkret wurde hier eine Kita-Shuttle und ein Einkaufs-Shuttle empfohlen. Auch der Arbeitskreis Umwelt und Natur haben sich bzgl. einer nachhaltigen Mobilität Gedanken gemacht. Nachdem das Gemeindeentwicklungskonzept abgeschlossen war, gründete sich eine Untergruppe, die diesen Ansätzen nachging. Neben einigen BürgerInnen der Gemeinde engagierten sich auch Gemeinderatsmitglieder und der Bürgermeister. Darüber hinaus sind der Elternbeirat des Kindergartens und auch einige örtliche Vereine/Pfarreien in unterschiedlichen Teilprojekten involviert.

Auf Wunsch des Gemeinderats soll das Mehrgenerationenmobil durch einen Verein getragen werden. So gründete sich der Verein Ortszeit, der gerade eingetragen wird. Auch die Gemeinnützigkeit soll beantragt werden.

Als weiterer Partner soll die Regierung von Schwaben gewonnen werden. Hier fanden Gespräche der Vereinbarkeit der Förderung von Wittelsbacherland-Verein respektive Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten sowie der Fördermittel für Bürgerbusse (Regierung von Schwaben) statt.

c. Zeitplan

Das Gemeindeentwicklungskonzept startete im Winter 2017. Die Ortsteilgespräche fanden im Frühjahr 2018 statt und die Arbeitsgruppe Mehrgenerationenmobil konstituierte sich im Spätsommer 2018. Ziel wäre eine Umsetzung mit unterschiedlichen Teilprojekten ab März 2020 (Start der unterschiedlichen Dienste).

d. Geplante Eigenleistung

Eine Eigenleistung durch BürgerInnen und Vereine ist für den Aufbau der Photovoltaikanlage sowie für die Erstellung einer Garage/Carports eingeplant.

Darüber hinaus ist der Betrieb des Mehrgenerationenmobils ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement vorgesehen.

e. Sonstiges

Für eine finanzschwache Gemeinde bzw. Gemeinde mit besonderem Förderbedarf ist eine Förderung aus Leader-Mitteln, die einzig realistische Chance ein solches Modellprojekt zu realisieren.

4. Projektziele:

a. unmittelbare Projektziele

1. Unterstützung von BürgerInnen aus unterschiedlichen Generationen

Das Leben auf dem Land ist geprägt durch ein Sich-Kennen und eine gegenseitige Unterstützung. Diese Besonderheit zu erhalten ist ein Ziel des Projekts und gerade für die Zukunft notwendig (Trends/Herausforderungen: Stärkere Einbindung beider Elternteile ins Berufsleben, Singleeltern, Individualisierung, Pflegekräftemangel). Menschen unterstützen andere Menschen.

2. Verbindung und Zusammenbringen von BürgerInnen unterschiedlichen Generationen

Treffpunkte im Dorf fallen weg, Veranstaltungen und Alltagskontakte nehmen ab, Einkauf geschieht Online, Menschen entfremden sich und isolieren sich und vereinsamen.

Gemeinsame Aktivitäten und Interessen verbinden Menschen über Generationsgrenzen hinweg.

3. Steigerung des ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde Petersdorf
Das Mehrgenerationenmobil soll komplett ehrenamtlich laufen. Dies steigert das Selbstwertgefühl, den Zusammenhalt und die Identität als Gemeinde.
4. Erhöhung der Anzahl und der Qualität der Sozialkontakte gerade für ältere MitbürgerInnen
Gerade ältere Menschen stehen in der Gefahr zu vereinsamen. Durch unterschiedliche Angebote werden Begegnungsmöglichkeiten geschaffen und Personen individuell vor Ort aufgesucht/abgeholt.
5. Gefühl des Zusammengehörens und der gemeinsamen Identität steigern
Eine Generation für die Andere – wir gehören zusammen, wir unterstützen uns gegenseitig.
6. Reduzierung des CO²-Ausstoßes (ca.10 Tonnen CO² pro Jahr – vgl. myclimate.org)
Durch Reduzierung der Einzelfahrten als auch durch eine regenerative E-Mobilität und regionale Energieerzeugung wird der CO² Ausstoß beachtlich reduziert.
7. Regenerative und regionale Energieversorgung fördern
Beitrag zur Energiewende und zur Bekämpfung des Klimawandels
Die Energiewende ist in aller Munde, kommt häufig an Ihre Grenzen, was nicht zuletzt die Fridays for Future zeigen. Mit diesem Projekt wird die Energiewende konkret, regenerativ und regional!
8. Generationengerechtigkeit – kommende Generationen sollen Lebensgrundlage behalten
Übermäßiger Ressourcenverbrauch und Klimawandel verursacht durch die jetzt lebenden Generationen. Jahrhundert-Wetter-Lagen werden bereits jetzt zum Alltag. Höchste Zeit was zu tun!
9. Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raums – Bleibeperspektive
Abgehängt auf dem Land, nichts los, keine gemeinsame Aktion, nicht mobil.
Gemeinsame Aktionen und Angebote, gemeinsam unterwegs sein, gegenseitige Unterstützung.
10. Regionale Wirtschaft und Konsum
Neben der regionalen Energie sollen auch die regionalen Läden/Cafes in den Mittelzentren profitieren. Gemeinsame Aktivitäten bringen Leben in die Ortskerne und die Kaufkraft bleibt in der Region.

b. Bezug zur LES (Beitrag zu Handlungsziel und aus Entwicklungsziel)

Entwicklungsziel 4: Gestaltung eines attraktiven Lebensraums für alle Generationen

HZ 4.2	Auch das Handlungsziel 4.2 Verbesserung der Mobilität vor allem in den ländlichen Gebieten wird direkt aufgegriffen. Durch das Mehrgenerationenmobil werden die Ortsteile stärker verbunden und trägt zu einer besseren Mobilität gerade für Familien, Jugendliche und Senioren bei.
-----------	--

c. Beitrag zur weiteren Handlungsfeld- und Entwicklungszielen

2.2	Förderung des verstärkten Einsatzes von erneuerbaren Energien
2.3	Förderung einer klimaschonenden Lebens- und Wirtschaftsweise
4.1	Koordination / Vernetzung und Ausbau von Strukturen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
4.3	Verbesserung der Infrastrukturen für die Daseinsvorsorge und zur Schaffung von alternativen Nahversorgungsangeboten

4.4	Gestaltung eines attraktiven Lebensraums für Familien bis 2020
5.1	Sicherung des Fachkräftebedarfs z.B. durch bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
5.3	Unterstützung, Förderung und Vernetzung von Anbietern, regionalen Produkte und Dienstleistungen und Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert regionaler Produkte

5. Finanzmanagement:

a. Überblick Gesamtkosten

Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf rund 100.000€.

Maßnahmen	brutto
Elektromobil	45.219,92 €
Beklebung	2.475,20 €
Kindersitze	1.164,00 €
Garage mit Lagerraum für Sitze, Reifen etc.	30.029,46 €
Photovoltaikanlage incl. Ladestation	15.733,94 €
Infomaterial, Logo, Auftritt, Internet	6.366,50 €
Gesamtsumme	100.989,02 €

b. Finanzierung

Voraussichtliche Finanzierung	brutto
Eigenmittel, Eigenleistung, Spenden, Sponsoren	28.056,66 €
Gemeindemittel	8.000,00 €
Zuschuss LEADER	42.432,36 €
Zuschuss Regierung von Schwaben	22.500,00 €
Gesamtkosten brutto ca.	100.989,02 €

Der Leader-Zuschuss wird mit 50% auf die Nettogesamtkosten berechnet.

6. Innovative Aspekte des Projekts:

Bisher ist uns kein Mehrgenerationenmobil bekannt, das von mehreren Generationen genutzt und von mehreren Generationen betrieben wird und die Unterstützung von vielen unterschiedlichen Gruppen, Vereinen und den Pfarreien erfährt – wir gehen von einer Nutzung an ca. 250 bis 300 Tagen mit einer Fahrleistung von ca. 15.000km aus. Die Besonderheit liegt auch darin, dass über die aktuell lebenden Generationen hinausgedacht wird und das ehrenamtliche Engagement die tragende Säule dieses Projekts darstellt – von der Idee bis zum täglichen Betrieb. Zugleich ist das Engagement der BürgerInnen eine der wichtigsten Ressourcen auf dem Land. Engagement schafft Identität und verbindet Menschen, der Wert in einer sich weiter individualisierenden Welt ist nicht hoch genug einzuschätzen.

<p>7. Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“: Vgl. Ziele 6, 7 und 8</p>
<p>8. Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“: Vgl. Ziele 1, 2, 4, 5 und 9</p>
<p>9. Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet: Das Projekt Mehrgenerationenmobil kann als Modellprojekt für andere Gemeinden dienen. Das Projekt versucht insgesamt mit den „Stärken des ländlichen Raums“ zu arbeiten und so für die Generationen nutzbar zu machen. Besonderheit ist die breite Einbindung und Nutzung durch viele Vereine, Gruppierungen und BürgerInnen, sowie der ehrenamtliche Betrieb des Mobils.</p>
<p>10. Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in den Projektprozess: Die Initiative geht von BürgerInnen der Gemeinde Petersdorf aus. Auch die Weiterentwicklung der anfänglichen Ideen, Planung, Konzeptionierung und Finanzierung wurde durch BürgerInnen der Gemeinde realisiert. Die tatsächliche Umsetzung und Nutzung wird ebenfalls durch BürgerInnen, Vereine und Gruppen in der Gemeinde Petersdorf ehrenamtlich geschehen. Betrieben wird das Mobil durch einen Verein.</p>
<p>11. Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung (Partner, Sektoren, andere Projekte): Das Mehrgenerationenmobil trägt zu einem größeren Aktionsradius von BürgerInnen der Gemeinde Petersdorf bei. Neben einer besseren Vernetzung der BürgerInnen innerhalb der Gemeinde sind auch Aktivitäten und Einkaufsfahrten in die Nachbargemeinden angedacht. Durch das Mehrgenerationenmobil ist beispielsweise auch die bessere Wahrnehmung des interkommunalen Freizeitangebots für Jugendliche möglich. Eine Nutzung des Mehrgenerationenmobils kann auf Anfrage auch durch weitere PartnerInnen geschehen. Konkret könnte dies die Pfarreiengemeinschaft Aindling und die Jugendabteilung des TSV Aindlings sein. Hier bestehen gute Verbindungen der örtlichen Vereine bzw. der Pfarreien.</p>
<p>12. Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts: Durch eine Nutzung die über Vereine und Gruppierungen läuft, ist eine breite Nutzung und gute Auslastung gesichert. So ist das Mobil beispielsweise alleine durch den Kita-Shuttle Service an mehr als 200 Tagen im Jahr im Betrieb. Wir gehen davon aus, dass mehr als 10% der Haushalte direkt von dem Angebot profitieren.</p>
<p>13. Stärkung der regionalen Identität durch Einbezug eines regionaltypischen/r Produktes oder Produktionsweise: Die regionale Identität wird durch die Unterstützung von Gewerbetreibenden als auch durch das vielfältige Engagement der örtlichen Vereine und (informellen) Gruppen gestärkt. Gemeinsam an einem Ziel auch generationenübergreifend zu arbeiten verbindet. Darüber hinaus trägt die Nutzung des Mobils zu einem stärkeren Miteinander und einer gemeindlichen Identität bei.</p>
<p>14. ÖPNV und gewerbliche AnbieterInnen Das Mehrgenerationenmobil steht in keinsten Weise dem ÖPNV als Konkurrenz gegenüber. Wenn dann ergänzt das MGM den ÖPNV. Der ÖPNV kann dieses Angebot so nicht leisten, ist es doch ein Angebot, das unterschiedliche Gruppen explizit zusammenführt und verbindet und zu gemeinsamen Tun motiviert. Auch gegenüber gewerbliche AnbieterInnen wird keine Konkurrenzsituation aufgebaut. Vielmehr werden Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement gefördert und unterstützt. Ziel ist neben dem Mobilitätsaspekt immer auch Menschen zusammenzubringen und deren Leben zu unterstützen und zu bereichern. Dies ist durch ÖPNV und gewerbliche AnbieterInnen nur bedingt und wenn dann in einer anderen Form möglich, die durch das Mehrgenerationenmobil jedoch nicht beeinträchtigt wird.</p>



16.09.2019

Datum

Unterschrift Projektträger